

Nah sein, da sein.

regio

DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2018 • Nr. 43

R2 USTER • EGG
MÖNCHALTORF
MAUR • GREIFENSEE

TIERSCHÜTZERIN SAMMELT GELD FÜR HEILIGE KÜHE

EGG Die Eggerin Martina Honegger sammelt mit Crowdfunding Geld, um eine indische Farm aufzuforsten. Der Tierschützerin ist die Rettung von verstossenen Stieren und Kälbern ein Anliegen.

Zum Tierschutz fand Martina Honegger dank ihres Wirtschaftsstudiums. Sie verfasste ihre Diplomarbeit zum Thema Crowdfunding: «Ich wollte, dass eine Institution tatsächlich von meiner Arbeit profitieren kann», sagt Honegger. Fündig wurde sie damals bei der Egger Tierschutzorganisation «Netap». Nun, nach ihrem Abschluss, organisiert Honegger das Crowdfunding für die Aufforstung der «Kindness Farm». Als «Vegetarierin auf dem Weg zur Veganerin» sei das Tierwohl für sie eine Herzensangelegenheit.

Die Farm, die dank ihrem Crowdfunding mit schattenspendenden Bäumen bepflanzt werden soll, rettet in Indien verstossene Rinder von der Strasse oder aus illegalen Schlachthöfen. Auf der Farm soll den Tieren ein leidfreies Leben ermöglicht werden. Bereits über die Hälfte des zur Aufforstung benötigten Betrags hat sie beisammen. **JOEL PROBST** SEITE 4



Die Egger Tierschützerin Martina Honegger sammelt Geld für eine indische Farm. Foto: PD

Hörgeräte Bis 50% Rabatt!

Mit Akku!



Gratis Probetragen
044 830 10 00



Uster · W'sellen · W'thur · Zürich
www.audisana.ch

EINE ROSE FÜR NÄNIKERIN

«Bachelor»-Kandidatin Julia aus Nänikon punktet mit einem Fernrohr bei Bachelor Clive Bucher.

5

SPORTLER GEEHRT

Die Stadt Uster ehrte ihre EM-Medaillen-Gewinner in der Sporthalle Buchholz.

7

IM ZUG VOR EINER REISENDEN ONANIERT

USTER Ein Mann befriedigte sich im vergangenen Juli in der S9 zwischen Greifensee und Uster vor einer Zugreisenden. Laut Strafbefehl habe er die Frau während des Akts angesehen, im Wissen, dass auch sie «sein Tun deutlich sehen konnte». In Uster angekommen, sprach er die Frau gar an und bot ihr Geld fürs «Zuschauen». Für seinen Auftritt wurde der 41-Jährige nun wegen Exhibitionismus und sexueller Belästigung verurteilt. Der Staatsanwalt sprach eine Geldstrafe von 2000 Franken aus. Mit Verfahrenskosten und Busse muss der Mann insgesamt 3300 Franken bezahlen. **REG**

ANZEIGE

Pflegeeltern gesucht

Wir suchen Menschen, die einem sozial benachteiligten Kind aus der Schweiz ein liebevolles und geborgenes Zuhause bieten.
Rufen Sie uns an!

043 501 24 00
www.vereinespoir.ch



Wir bringen
Farbe in Ihr
Leben



Tel. 044 950 10 17
www.maler-may.ch



Hier sollen indische Strassenkühe ein neues Zuhause finden: Gerettetes Vieh auf der «Kindness Farm». Foto: PD

VEGETARIERIN WILL INDISCHE FARM AUFFORSTEN

EGG Kühe retten und den Veganismus verbreiten: Dafür sammelt die Eggerin Martina Honegger mittels Crowdfunding Geld. Eine Farm in Indien, die verstossene Kühe rettet, soll aufgeforstet werden.

Martina Honegger schrieb ihre Bachelorarbeit in International Business und Management über Crowdfunding. Ihre gewonnenen Erkenntnisse setzt sie nun für eine Kampagne der Tierschutzorganisation «Netap» ein. «Ich bin sehr zufrieden, das Projekt ist bereits zu 50 Prozent finanziert», sagt die Eggerin.

Mit der Crowdfunding-Aktion wollen Honegger und Netap die Aufforstung ihrer «Kindness Farm» finanzieren. Dabei handelt es sich um einen Hof, der mehrheitlich verstossene Nutztiere aufnimmt. Die Tiere werden von der Strasse und aus illegalen Schlachthöfen gerettet. Illegal deshalb, da es sich um ein indisches Projekt handelt und Kühe nach hinduistischem Glauben als heilig gelten. Eine Kuh darf dementsprechend nicht getötet werden und ein männliches Tier nur, falls es schon sehr alt ist und keine Arbeit mehr verrichten kann.

«Leider werden die heiligen Kühe nicht so heilig behandelt», sagt Honegger. Denn um Milchwirtschaft zu betreiben, müsse eine Kuh jedes Jahr geschwängert werden. Stiere und neugeborene Kälber seien jedoch wenig will-

kommene Nebenprodukte und würden verstossen oder an Händler verkauft und geschlachtet. «Solche Tiere werden bei Razzien gerettet und finden auf der Farm ein neues Zuhause.»

Dort sollen die Tiere laut Honegger eine «tierleidfreie» Behandlung erfahren. Auf Milchwirtschaft wird verzichtet: Diese sei nicht tierleidfrei, da die Kälber von den Müttern getrennt würden und teilweise anstelle der Muttermilch einen Milchersatz erhielten, so Honegger. Ausserdem sehe sie Kühe gar nicht als Nutztiere. «Alle Tiere sind gleichgestellt, dafür steht auch Netap ein», sagt Honegger. Und mit Tieren meine sie in diesem Zusammenhang auch Menschen.

PUTZMITTEL AUS KUH-URIN

Obwohl die Farm in Indien keinen grossflächigen Ackerbau betreibt, versuche sie sich mehrheitlich selbst mit Nahrung und Wasser zu versorgen. «Zusätzlich machen wir aus Kuh-Urin Putzmittel und Pestizide. Aus dem Dung wird mit einer Biogasanlage Elektrizität gewonnen», so Honegger. Kot und Urin seien somit die einzigen Kuh-Produkte, die verwertet würden.

Ausserdem werde Aufklärungsarbeit betrieben. Es solle den Menschen vermittelt werden, wie sie Tiere leidfrei bewirtschaften können. «Auch die Vorteile des Veganismus werden aufgezeigt», sagt Honegger. Sie sieht dabei die Prioritäten nicht falsch gesetzt: «Es gibt schon so viele Organisatio-

nen, die den Menschen helfen.» Die Menschen kämen auf der Farm allerdings nicht zu kurz: Sie schafft Arbeitsplätze, speziell auch für Frauen.

RINDER UND EMUS

«Die Farm wuchs in den letzten Jahren stetig», sagt Martina Honegger. Fast tausend Rinder leben gemäss der Tierschützerin auf der Farm. Auch Emus finden sich auf dem Hof, sie seien gerettet worden, als die Tiere nach dem Konkurs eines Züchters ihrem Schicksal überlassen wurden. Die Zunahme an Tieren führe jedoch auch zu einem zusätzlichen Platzbedarf. Deshalb soll die Farm vergrössert werden und eine rund 16'000 Quadratmeter grosse brache Fläche zugekauft werden. Dank dem Crowdfunding soll nun die gesamte Farm, inklusive der neuen Fläche, bepflanzt werden. Die Bäume sollen den Tieren Schatten spenden und das Obst soll als Futter dienen.

Die 2012 gegründete Farm betreibt Netap nicht selbst, sondern eine indische Tierschutzorganisation. Netap sitze allerdings im Vorstand der Organisation, fungiere als Geldgeberin und stelle Know-how zur Verfügung. «Wir wollen durch Partnerschaften mit lokalen Organisationen konstant und nachhaltig etwas verändern», sagt Honegger. Sie selbst war noch nie auf der Farm: «Aber ich will unbedingt mal dorthin.»

JOEL PROBST

WWW.100-DAYS.NET/P6153

LESERBRIEF

IGELTOD IM FEUER?

Zum Artikel «Ein 1.-August-Feuer mit 73 Tage Verspätung», «Regio» vom 18. Oktober

Mir fiel die Kinnlade runter, als ich den Artikel über das verspätete 1.-August-Feuer in Uessikon bei Maur las. Der Holzhaufen steht seit 73 Tagen da, heisst es. Wir haben nun Herbst. Wie viele Tiere, insbesondere Igel, haben sich da wohl verkrochen und mussten nun qualvoll sterben? Oder wurde da eine Massnahme ergriffen, bevor das Feuer gezündet wurde? Ich finde, so etwas darf nicht passieren. Vor allem nicht, wenn es nur dem Vergnügen dient!

Cosima Lanz, Riedikon

INTERESSEN DER MOUNTAINBIKER

EGG Die Mountainbikerinnen und Mountainbiker am Pfannenstil organisieren sich in einer Interessengemeinschaft (IG). Das Ziel: attraktive und legale Bike-Trails und Routen. Die Mitglieder der IG sollen gemeinsam die Bedürfnisse der Biker erfassen und Lösungen entwickeln, die dann gegenüber Politik und Behörden vertreten werden können. Die IG wird am 31. Oktober im Restaurant Hochwacht in Egg gegründet. Interessierte können sich bei Hans-Peter Kienast unter der Nummer 079 204 82 71 oder per Mail an hanspeter.kienast@take-trail.ch anmelden. **REG**

WIE FÜHLT SICH ALTSEIN AN?

EGG/MÖNCHALTORF Im Erlebnisparcours «Alt sein» können Besucherinnen und Besucher mittels Simulationshilfen (zum Beispiel dem sogenannten «Age Man»-Anzug) erfahren, wie es ist, nicht mehr gut zu sehen, nicht mehr viel zu hören oder sich nicht mehr richtig bücken zu können. Zudem gibt es Hörtests, einen Rollator- und Rollstuhlparcours und Gedächtnisspiele. Der Parcours soll nicht nur die schwierige Realität des Älterwerdens aufzeigen, sondern auch Unterstützung bieten. Am Samstag, 27. Oktober, macht der Erlebnisparcours im Hirschensaal in Egg Halt, am 3. November ist er im Mönchhof in Mönchaltorf zu Gast. Er ist jeweils von 14 bis 17 Uhr offen. Der Eintritt ist kostenlos. **REG**